



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXIV. Fraternitätsbrief des Klosters zu Königslutter für das Kloster Diesdorf, vom 22. März 1514.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCCLXIII. Consens Joachim's, Kurfürsten von Brandenburg, zu einer Anleihe des Klosters
Diesdorf, vom 3. März 1513.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marckgraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Cuhrfürst, zu Stetin, Pommern, der Cassuben, Wenden und in Schlesien zu Cossn Hertzog, Marckgraff zu Nirnberg und Furste zu Rugen, bekennen und thun kund hiermit vor uns, unsere Erben und nachkommen Marckgraffen zu Brandenburg, daß wir unsern lieben Getreuen Christoff von Schulenburg, Probst des Jungfrauen Closters zu Distorff, auff sein unterthaniges ansuchen und von wegen des Closters Anliegen haben vergönt, 500 Rthlr. auff des Closters Güther, Pachtzinsse und anders, in unserm Lande gelegen, aufzunehmen und zu verpfänden, und erlauben ihme solches hiermit in Krafft dieses brieffes, wollen auch denen oder dem Jenigen, so Ihnen als 500 Rthlr. auff benents Closter Güther, Zinsse und Pacht oder Einkommen thun oder als leihen würden, dieselbe Summa hiermit auch bekand und vergöntet haben, doch soll berechter von der Schulenburg, seine Nachkommen oder die Jungfrauen gemeldtes Closter der wiederlösung solcher 500 taler zum schirsten ihnen müglich wiederthun, und soll in der Ablegung allenthalben, wie die verschreibung zwischen Ihnen vermag, gehalten werden getreulich und kräftiglich. Zu uhrkund mit unsere anhangenden Insigel versiegelt und gegeben zu Cölln an der Spree, Donnerstages nach Oculi, Christ unsers Herren gebuht 1513 Jahre.

Nach einer Copie.

CCCLXIV. Fraternalitätsbrief des Klosters zu Königsutter für das Kloster Diesdorf,
vom 22. März 1514.

Nos Johannes, dei gracia abbas Monasterii Beatorum apostolorum petri et pauli In Regali luttete, totusque conuentus ibidem, ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis dioecesis, Deuotis nobis in christo monialibus et Conuentualibus sororibus monasterii beate virginis Marie in Distorppe In vero salutari ihesu christo Salutem et per virtutum incrementa ac deuotarum orationum suffragia vitam et gloriam consequi sempiternam. Cum iure diuina lex mutue charitatis generaliter nos omnibus obliget et efficiat debitores, Illis tamen, quorum erga nos et monasterium nostrum maiorem charitatis deuotionisque affectum certis indiciis experimus, nos merito per amplius reddit obligatos, Hinc est, quod exigentibus et pie vestre deuotionis meritis, quam ad nos nostrorumque monasteriorum (sic!) geritis prelibatum, vobis concedimus fraternitatem nostram et omnium bonorum spiritualium et participationum In vita pariter et in morte, videlicet missarum, orationum, Jeiuniorum, vigiliarum, Elemosinarum, abstinentiarum, laborum, disciplinarum et hospitalitatum Ceterorumque exercitiorum spiritualium, que per nos, fratres nostros In Centum sexaginta sex monasteriis salutaris nostri clementia dignabitur operari, addentes insuper de gratia speciali, Quod cum obitus vnaquaque (sic!) vestrum fuerit nobis denuntiatus, pro qualibet vestrarum faciemus ac fieri

ordinabimus vigiliarum, missarum suffragia ac alia beneficia spiritualia, Sicut pro amicis nostris charissimis facere consuevimus, vt per viscera misericordie dei ex multiplici suffragiorum presidio et hic a nobis protegi et in futuro mereamur in eterna tabernacula feliciter introduci. Datum Distorppe, anno etc. XIII, Quarta feria post Oculi.

CCCLXV. Gerd von Wustrow, Propst zu Diesdorf, bekundet, daß Anna und Katharina Badendorf, Conventualinnen daselbst, an Ludese Piper ihr Erbe zu Döhre ausgethan haben, am 11. November 1514.

Ich Gerdt von wustrow, probst zu Distorf, Bekenne apenbar In duffen brieue vor Allsweme, dat min Jungfrawe Anna Badendorfs vnd ohre fuster katharina, begeuen Jungfern In dem Closter tho Distorf, hebben vorkoft Ludtke piper vnd seinen eruen dat erue tho Dore, Dat kersten Giese vnd seine broder in pandeswiese von ohne hadden, dat sie von den genanten Giesen gelofet hebben, Daruor ohne die genanten Ludtke piper vnd seine eruen hebben vorgegeuen zwei vnd zwanzigk marck Soltwedelscher werunge. Zu dem sulften erbe Anna vnd katharina Badendorppes hebben gelecht eine houe landefs, die genomt ifs Ebels houe, von dem sulften erue vnd houe. Die genante Ludke piper vnd seine eruen schollen alle Jhar den genanten Badendorpen edder wer datt gudt nach ohren dode vorsteit, tho pachte geuen zwei pundt penninge Soltwedelscher werunge. Diesles zu bekentenufs hebbe ich meiner Probtien Ingiefegell gehalten nedden ahn duffen brieff, dide gegeuen vnd geschreuen nach Christi vnfers hern geburt funfzehnhundert Jhar, darnach in dem viertzehenden Jhare, Am tage Sancti Martini Episcopi.

Hanc presentem Copiam suo vero originali sigillato de verbo ad verbum correspondere, Ego Antonius Baumann, pontificia autoritate Notarius necnon Scriba ciuitatis Gardelebie, hoc meo proprio chyrographo attester.

CCCLXVI. Der Propst zu Diesdorf bekundet, daß sein Untersasse Hans Schulze zu Wendisch Grabenstedt eine Wiese mit seinem Consens verpfändet habe, am 6. Januar 1515.

Ich Gherdt vann wustro, prouest tho Distorppe, bekenne apenbar vor allsweme, dat myn vnderlate Hans Schulte, wonafflich tho wendessen grauenstede, vor sick vnd syne eruen vnd nakomen besitter synes haues to wendessen grauenstede myt mynem weten vnde fulbord hefft vorkofft Jegenwardigen In crafft dusses breues dem vorsichtigen Hennigh